

**FREIGEHEGE NEWS**  
Bauvorhaben Panzernashörner  
Neue Familienworkshops

**TIERPORTRÄT**  
Altweltkamele

**Trampeltier ‚Vlocka‘**

# LODGE

BEEF'S FINEST



## STEAKS & MORE VERANSTALTUNGEN

WARME KÜCHE VON 12 BIS 23 UHR



AM OPEL-ZOO 3, 61476 KRONBERG

FON: 06173 325350

WWW.LODGE-KRONBERG.DE

INFO@LODGE-KRONBERG.DE

## Inhalt

### FREIGEHEGE NEWS

- S 3 Jahrespressekonferenz
- S 4/5 Neu: Familienworkshops im Opel-Zoo
- S 5 Mitarbeiterporträt

### FORSCHUNG

- S 6/7 Primatenforschung im Regenwald Perus

### TIERPORTRÄT

- S 8/9 Altweltkamele
- Poster zum Herausnehmen:  
Trampeltier
- Rückseite: Infoposter Kamele

### FREIGEHEGE NEWS

- S 10/11 Bauvorhaben Panzernashörner
- S 12/13 Tier-Domino im Freigehege
- S 14 Deutsche Riesenkaninchen
- S 14/15 Veranstaltungen 4-10/2019
- S 16 Tierpfleger-Gespräche 2019

# Jahrespressekonferenz für 2018



Pressekonferenz

Von einem erfolgreichen Jahr 2018 berichteten der Vorstandsvorsitzende der ‚von Opel Hessische Zoostiftung‘, Gregor von Opel, und der Direktor des Opel-Zoo, Dr. Thomas Kauffels den zahlreich erschienenen Medienvertretern. 545.000 Besucher, 3% mehr als in 2017, bescherten dem Freigehege das drittbeste Ergebnis seiner Geschichte. Zum Jahresende pflegte der Opel-Zoo 1595 Tiere in 219 Arten, darunter Europäische Feldhamster und Europäische Ziesel, die den Besuchern in der im Jahresverlauf 2018 entstandenen neuen Tieranlage, der Zucht- und Auffangstation für Europäische Feldhamster, gezeigt werden. Mit dieser neuen Tieranlage betrat der Opel-Zoo Neuland, denn sie wird auf Initiative und in professioneller Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises betrieben, da die Jungtiere, die im Zoo geboren werden, Wiederauswilderungsprojekten zur Verfügung gestellt werden. In diesem Zusammenhang dankten Herr von Opel und Dr. Kauffels dem Verein ‚Freunde und Förderer des Opel-Zoo‘, der den Bau der neuen Tieranlage mit 60.000 € unterstützt hat.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Umgestaltung des südlichen Zooteils gelegt: In Vorbereitung auf die Ankunft der Hirscheber (siehe Seite 12/13) wurden die Anlagen der Rothalsstraße für die Roten Riesenkängurus und die Anlage der Roten Riesenkängurus für die Hirscheber umgestaltet. Die Rothalsstraße sind nun auf der ehemaligen Giraffenanlage untergebracht.

Auch wurden die seit 2016 im Logo des Opel-Zoo hervorgehobenen vier Säulen der Tiergärtnerei mit Zahlen hinterlegt. Neben den 545.000 Besuchern, die die Säule Erholung repräsentieren, belegen 20.400 durch die Zoopädagogen betreute Besucher die Säule Bildung. Die Säule Forschung wurde mit 18 abgeschlossenen, durch die Opel-Zoo-Professur betreute wissenschaftliche Abschlussarbeiten und die Säule Artenschutz wurde mit sieben Wiederauswilderungsprojekten, denen Nachzuchttiere zur Verfügung gestellt wurden, sowie mit der Aufnahme von drei weiteren bedrohten Tierarten in den Bestand des Freigeheges, sichtbar gemacht.



Im Ausblick für 2019 berichteten Herr von Opel und Dr. Kauffels von der baldigen Ankunft der Hirscheber und präsentierten den Zuhörern die Pläne für ein neues Bauvorhaben, einer für Besucher begehbaren Anlage für Kattas und Varis. Dieses Gehege ist anstelle der ehemaligen Flusspferdanlage geplant und besteht aus einem beheizten Schauhaus für diese beiden Lemurenarten und einer volierenartig gestalteten Außenanlage, die den beiden Tiergruppen ausreichend Bewegungsmöglichkeiten einräumt.



Katta-Vari-Anlage (Vorplanung)

# Familienworkshops im Opel-Zoo

## Zoopädagogik mit neuem Programm

Seit über 20 Jahren sorgt die Zoopädagogik dafür, dass der Opel-Zoo mit inzwischen über 20.000 betreuten Besuchern im Jahr einer der bestgenutzten außerschulischen Lernorte Hessens ist. Mit einem neuen Programm setzt er nun erneut Maßstäbe in der zoopädagogischen Arbeit.

Ab Sommer 2019 sollen erstmals Workshops angeboten werden, die sich speziell an Familien bzw. Erwachsene mit Kindern ab dem Grundschulalter richten. Bisher existierte kein Angebot, das beide Generationen gemeinsam anspricht, diese Lücke wird jetzt geschlossen: Im Mittelpunkt der jeweils dreistündigen Aktiv-Veranstaltungen für maximal 20 Teilnehmer stehen das gemeinsame Erlebnis und die Möglichkeit, sich im besonderen Umfeld des Zoos gemeinsam einem Thema anzunähern. Groß und Klein arbeiten dabei im Team und helfen sich gegenseitig.

Es wird fünf thematisch unterschiedliche Workshops geben, die separat buchbar sind. „Anpassung der Tiere“ ist einer davon. Wie überleben Kamele in der trockenen Wüste, wie „fliegen“ Pinguine unter Wasser, welche Besonderheiten haben Tiere der Savanne und die Kältespezialisten Eisfuchse? Hier geht es um ökologische Zusammenhänge und die Notwendigkeit der Lebensraumerhaltung.

Der Workshop „Ernährungsweisen“ behandelt Strategien der Tiere beim Nahrungserwerb. Am Beispiel von Schädeln und Gebissen werden Anpassungen an die Ernährung gezeigt. Nachhaltige Ernährung und Insekten als Nahrung werden diskutiert. Insekten sind bei Erdmännchen völlig normal, aber wie sieht es damit auf unserem eigenen Speiseplan aus?



Mikroskopierstation in der Zooschule



Schädel und Gebisse

Inhaltlich wird es selbstverständlich um ‚tierische Themen‘ und um Tiere des Opel-Zoo gehen, doch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit wird immer ein Bezug zum persönlichen Alltag der Teilnehmer hergestellt. Ziel ist die Sensibilisierung für die bedrohte Artenvielfalt und gefährdete Lebensräume. Was hat das mit uns zu tun und welche Möglichkeiten haben wir, dieser Bedrohung entgegen zu wirken? Wie man Alternativen erkennen und fördern, über den schonenden Umgang mit Ressourcen und nachhaltigen Konsum auch daheim etwas für die Umwelt und die Tiere tun kann, auch darum wird es gehen.

„Insektenvielfalt“ thematisiert den dramatischen Rückgang der heimischen Insekten. Auch hier kann jeder etwas bewegen, das geht im Garten und sogar auf dem Balkon. Arbeit mit dem Mikroskop, Bienenweide, Insektenhotel, Nistkästen und andere praktische Themen stehen bei diesem Workshop im Vordergrund.

Im Workshop „Schutz (einheimischer) bedrohter Arten“ stehen bedrohte heimische Arten im Fokus. Welche Arten sind bedroht, worin liegen die Ursachen und was kann man dagegen tun? Der Opel-Zoo ist an Zucht und



Bienenweide im Opel-Zoo

Auswilderung bedrohter Arten wie Feldhamster, Steinkauz, Nerz, Marmelente und Europäische Sumpfschildkröte beteiligt. Auch auf Neozoen, also fremde eingedrungene Arten wie Nilgans oder Waschbär, wird eingegangen.

Ein weiterer Workshop behandelt das immer dringlichere Thema „Plastikmüll“. Was haben wir hier in Hessen mit

dem Plastikmüll im Meer zu tun? Kann man plastikfrei leben? Was ist Mikroplastik und in welchen Produkten ist es versteckt? Brandaktuell und hochspannend - und in kleinen Experimenten wird das Mikroplastik doch gefunden.

Der Opel-Zoo dankt besonders dem Land Hessen für seine Unterstützung. Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klima, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) fördert die Entwicklung der Familienworkshops als Projekt der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

gefördert von

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Klimaschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

## Volontärin im Opel-Zoo

Zoo kann man nicht studieren, Zoo muss man lernen. Weder das Management eines Zoologischen Gartens noch Gehegeplanung, veterinärmedizinische Assistenz, Tiertransport-Organisation oder Zuchtbuchführung stehen in den Lehrplänen der Universitäten. Im Anschluss an ein geeignetes Studium bietet ein Volontariat eine gute Möglichkeit, diese Tätigkeiten zu erlernen. Über Volontariate wird zudem der wissenschaftliche Nachwuchs der Zoos rekrutiert und gefördert, sodass sie wichtig für deren Zukunftssicherung sind.



Volontärin Miriam Göbel

Miriam Göbel ist für diese Stelle bestens geeignet. Sie hat schon während ihres Studiums mehrere Praktika in Zoos absolviert und Kurse belegt, die das benötigte Grundlagenwissen vermitteln. 2013 schrieb sie ihre Bachelor-

Arbeit über Fingertiere im Zoo Frankfurt. Die anschließende Masterarbeit fertigte sie an der biologischen Forschungsstation Panguana in Peru über die Ökologie von Primatenarten an. Danach war sie weiter für die Forschungsstation tätig.

Seit Januar 2018 ist Miriam Göbel Volontärin im Opel-Zoo und lernt dabei alle Bereiche des Zoos kennen. Bisher hat sie interne Unterrichtseinheiten für die Auszubildenden in der Tierpflege durchgeführt, Schilder konzipiert, die Zoo-App gestaltet und vieles mehr. Nach dem Volontariat

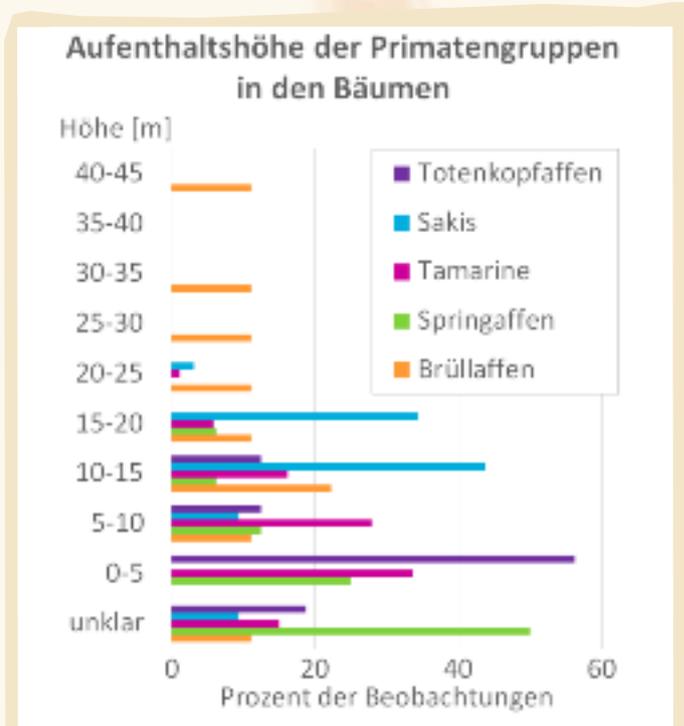
ist Frau Göbel für eine kurative Aufgabe in einem Zoologischen Garten vorbereitet. Bis es so weit ist, bleibt sie dem Opel-Zoo glücklicherweise noch eine Zeit lang erhalten.

# Primatenforschung im Regenwald Perus

Durch die Erforschung des Verhaltens von Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum werden wichtige Informationen über Arten und Lebensgemeinschaften gewonnen. Auch für Zoos sind die gewonnenen Daten interessant. Denn neue Erkenntnisse führen zu Anpassungen der Haltungsbedingungen und tragen so dazu bei, die Zucht bedrohter Arten zu verbessern und das Wohlbefinden der Tiere zu erhöhen.



Untersuchungsgebiet mit Orten, an denen Primaten angetroffen wurden



Beobachtete Aufenthaltshöhen

Wenn mehrere Tierarten im selben Verbreitungsgebiet vorkommen, führen bestimmte Anpassungen und Lebensraumpräferenzen der verschiedenen Arten dazu, dass sie unterschiedliche ökologische Nischen besetzen. Ist dies nicht der Fall, wird die Konkurrenz der Arten um identische Ressourcen mit der Zeit so stark, dass eine Art die andere verdrängt. Wie genau sich viele Arten, die nebeneinander vorkommen, in ihren ökologischen Nischen unterscheiden, ist allerdings oft nicht bekannt.

Auf dem Gelände der Forschungsstation Panguana kommen acht Primatenarten vor. Wie sie sich in ihren Lebensraumsprüchen unterscheiden hat Miriam Göbel, derzeit Volontärin der Leitung im Opel-Zoo, in ihrer Master-Arbeit über die Ökologie der Primaten in Panguana untersucht. Dazu hat sie 2016 mehrere Monate im peruanischen Regenwald verbracht.

Zur Beobachtung der Primaten wurden die Wege der Forschungsstation mehrfach systematisch abgelaufen. Wenn Affen sich in der Nähe der Wege aufhielten, wur-

den Art, Gruppengröße, Aufenthaltshöhe in den Bäumen und der genaue Aufenthaltsort, bestimmt per GPS (Punkte in verschiedenen Farben), notiert. Dieser wurde mit den dortigen Lebensraumeigenschaften abgeglichen um herauszufinden, welche Charakteristika des Lebensraumes die Primaten bevorzugen. Dazu musste der Wald in regelmäßigen Abständen charakterisiert werden; es wurden verschiedene Daten wie Höhe, Anzahl und Durchmesser der Bäume oder Dichte des Blätterdachs gesammelt. Zudem wurden alle im Beobachtungsbereich liegenden Lichtungen kartiert.

Bereits bekannt war, dass sich die Primaten in Panguana durch ihre Gruppen- und Streifgebietsgrößen, Aktivitätsphasen und Nahrungspräferenzen unterscheiden. Die Studie zeigte, dass sich auch die Aufenthaltshöhen der Arten in den Bäumen sowie die Präferenzen der Lebensraumeigenschaften unterscheiden. Größere Arten wie Brüllaffen und Sakiaffen hielten sich tendenziell in höheren Bereichen der Bäume auf. Arten, die besonders viele Insekten in ihrer Nahrung benötigen, bevorzugten Lichtungen.

								
	Anden-Braunrückentamarin	Bolivianischer Totenkopffaffe	Schwarzköpfiger Nachtaffe	Weißschwanz-Springaffe	Saki	Peru-Kapuziner	Roter Brüllaffe	Brauner Wollaffe
Wissenschaftlicher Name	<i>Leontocebus leucogenys</i>	<i>Saimiri boliviensis peruvensis</i>	<i>Aotus nigriceps</i>	<i>Plecturocebus discolor</i>	<i>Pithecia inusta</i>	<i>Cebus cuscinus</i>	<i>Alouatta seniculus</i>	<i>Lagothrix lagotherica</i>
Anzahl der Beobachtungen	112	25	2	39	39	2	8	0
Gewicht	0,3 - 0,4 kg	0,7 - 1,1 kg	0,7 - 1,2 kg	0,8 - 1,4 kg	0,6 - 3 kg	1,4 - 3,3 kg	4 - 9 kg	5 - 10 kg
Aktivität	tagaktiv	tagaktiv	nachtaktiv	tagaktiv	tagaktiv	tagaktiv	tagaktiv	tagaktiv
Nahrung (in abnehmenden Anteilen)	Insekten, Früchte, Blätter	Insekten, Früchte, Blätter	Insekten, Früchte, Blätter	Insekten, Früchte, Blätter	Hartschalige Früchte, Früchte, Insekten	Früchte, Insekten, Blätter	Früchte & Blätter	Früchte
Gruppengrößen in Panguana	3 - 8	15 - 40	4 (nur eine Gruppe beobachtet)	2 - 5	2 - 7	4 (nur eine Gruppe beobachtet)	2 - 6	Unklar
Bevorzugte Habitateigenschaften in Panguana	Lichtungen	Lichtungen & alte Bäume	Unklar	Hohe Anzahl junger Bäume	Leichte Präferenz für Lichtungen	Unklar	Unklar	Unklar

Fotos: © A. Pasukonis (Saki), R. Retzko (Anden-Braunrückentamarin und Bolivianischer Totenkopffaffe) K. Wothe (Brüllaffe), P. Dollinger (Peru-Kapuziner)

Leider ist illegale Jagd in oder an den Rändern von Schutzgebieten in vielen Teilen Südamerikas ein großes Problem. In der Umgebung Panguanas sind der Rote Brüllaffe, der Braune Wollaffe und der Peru-Kapuzineraffe beliebte Beute. Wahrscheinlich wurde deshalb über 20 Jahren lang kein Exemplar der beiden letztgenannten Arten in der Umgebung gefunden. Im Verlauf der Datenerhebung konnte Miriam Göbel eine kleine Gruppe Peru-Kapuzineraffen beobachten und die Art damit erstmalig wieder in Panguana nachweisen. Dies spricht für eine regionale Erholung der Bestände und damit auch für die Schutzbemühungen des privaten Naturschutzgebiets.

Panguana liegt im Tieflandregenwald nahe der Anden und wurde 1968 als erste Forschungsstation Perus gegründet. Seit 2011 hat Panguana zudem den Status eines privaten Naturschutzgebiets (Área de Conservación Privada, ACP) inne. So soll ein dauerhafter Schutz gegen Rodung, Jagd und Besiedlung, und damit der Erhalt des artenreichen Primärwaldes gewährleistet werden. Denn der Wald Panguanas ist ein Biodiversitäts-Hotspot. Es gibt auf nur zehn Quadratkilometern mindestens 380 Vogelarten und 58 Fledermausarten. Zum Vergleich: in Deutschland kommen 254 Vogelarten und in ganz Europa 27 Fledermausarten vor. Bis heute wurden über 267 wissenschaftliche Publikationen in Panguana erarbeitet. Weitere Informationen finden Sie unter [www.facebook.com/ACPPanguana](http://www.facebook.com/ACPPanguana).

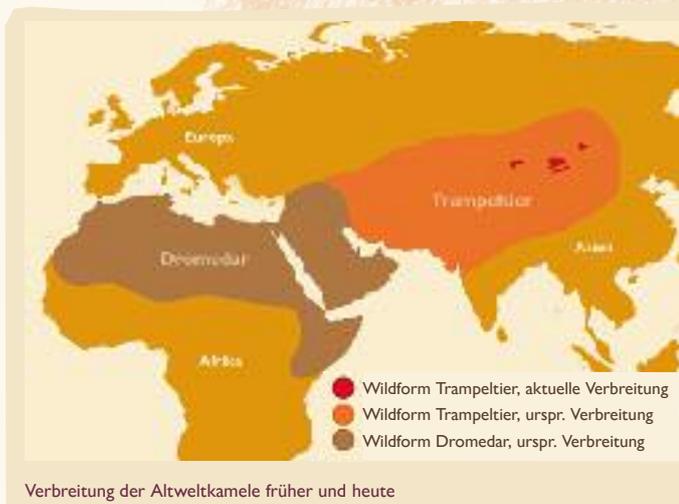


Lage Panguanas

# Altweltkamele

Die Familie der Kamele wird ihrer geografischen Herkunft nach in die Altwelt- und die Neuweltkamele unterteilt. Als Neuweltkamele werden die südamerikanischen Guanakos, Vikunjas, Lamas und Alpakas bezeichnet. Zu den Altweltkamelen gehören die Trampeltiere und Dromedare sowie ihre wilden Vorfahren.

Das Trampeltier (*Camelus ferus*) war ursprünglich in großen Teilen der asiatischen Steppen verbreitet. Die Wildform des Dromedars (*Camelus dromedarius*) kam auf der arabischen Halbinsel vor.



Diese Wildformen von Dromedar und Trampeltier wurden bereits vor mehreren tausend Jahren vom Menschen domestiziert. So entstanden Haustierrassen, die bis heute als Reit- und Lasttiere, aber auch zur Produktion von Milch, Wolle und Fleisch genutzt werden. Zugleich wurden die domestizierten Rassen von Dromedar und Trampeltier weltweit verbreitet und sind teilweise wieder verwildert. So kommt es, dass die größte wilde Population von Dromedaren heute in Australien lebt.

Um die wilden Verwandten steht es leider nicht ganz so gut. Das wilde Dromedar ist vermutlich schon vor über 2.000 Jahren ausgestorben, während die Wildform des Trampeltiers heute nur in kleinen Restbeständen in China und der Mongolei vorkommt. Mit nur ca. 1.000 lebenden Individuen ist es eine der am stärksten bedrohten großen Säugetierarten weltweit und wird von der Weltnaturschutzunion IUCN als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Ähnlich wie bei Wolf und Hund unterscheidet sich das domestizierte Trampeltier inzwischen so stark von der Urform, dass es einen anderen wissenschaftlichen Namen trägt: *Camelus bactrianus*.

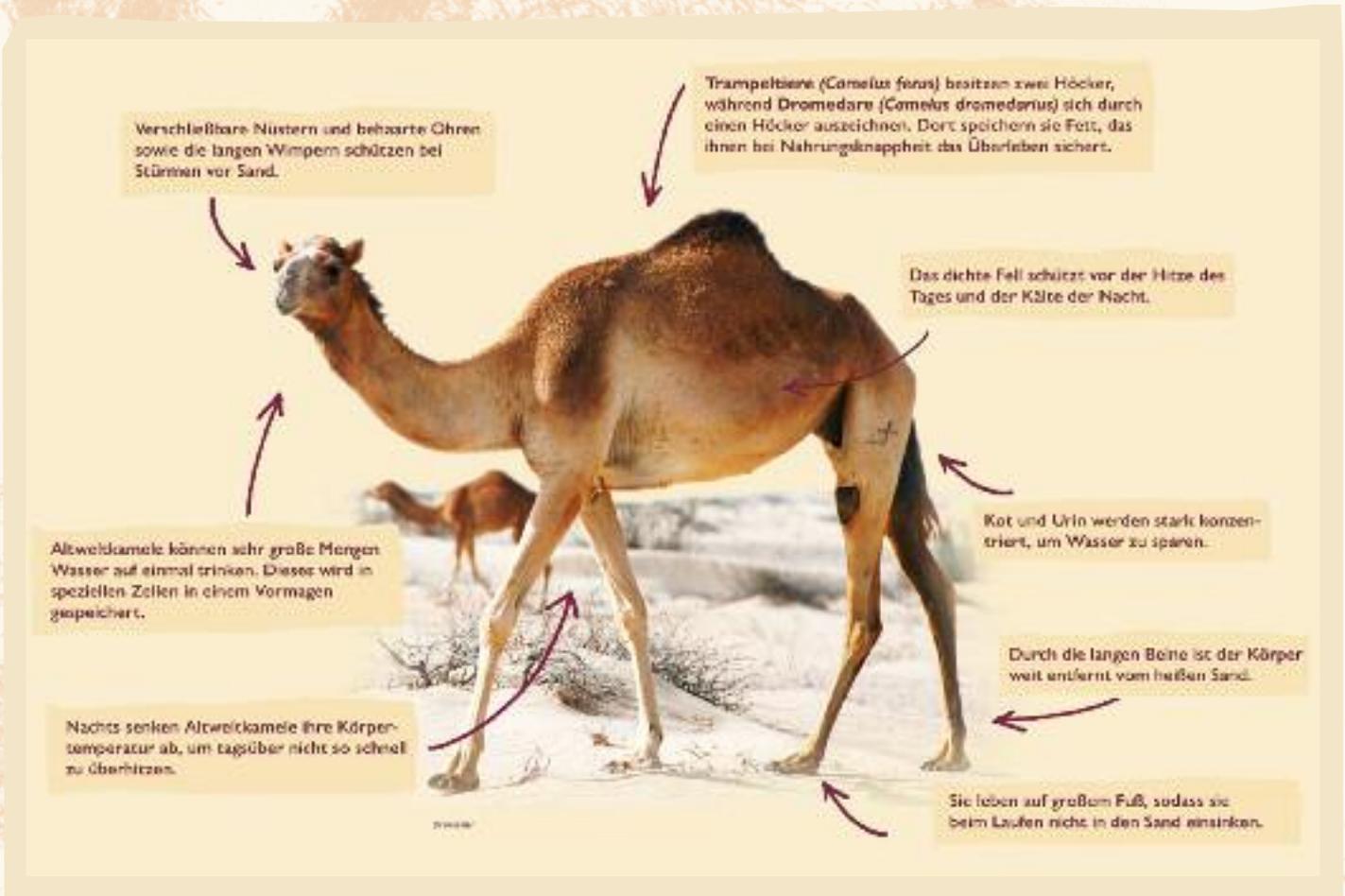
Die natürlichen Lebensräume der Altweltkamele sind Wüsten und Halbwüsten. Um dort überleben zu können, haben die Kamele eine große Anzahl besonderer Anpassungen entwickelt. Sie sind beispielsweise sehr genügsam. Um von der kargen Vegetation leben zu können, nutzen sie die enthaltene Energie sehr effizient. Dazu kauen sie ihre Nahrung wieder.

Auch an die extremen klimatischen Bedingungen sind die Altweltkamele gut angepasst. Im Gegensatz zu den meisten Säugetieren können sie Schwankungen der Körpertemperatur von bis zu 10°C problemlos ertragen. So können sie die Temperatur ihres Körpers in kalten Wüstennächten absenken, was dann einer zu starken Aufheizung des Körpers am Tag vorbeugt. Ihr dickes Fell isoliert bei Hitze und Kälte sehr gut und sorgt so dafür, dass sich die Körpertemperatur immer nur langsam ändert. Die Körperform der Altweltkamele beugt zudem Überhitzung vor. Das Fett, das als Nahrungsvorrat dient, wird in ihren Höckern gespeichert. Damit bildet es keine Schicht, die sich um den gesamten Körper verteilt und tagsüber zu Wärmestau führen würde. Durch die langen Beine befindet sich der größte Teil des Körpers weit entfernt vom Wüstensand, der sich im Laufe des Tages extrem erwärmt und Hitze abstrahlt.

Eine der wohl bekanntesten Eigenschaften der Altweltkamele ist die Fähigkeit, wochenlang zu überleben ohne zu trinken. Um diese extreme Leistung zu ermöglichen, haben die Altweltkamele mehrere Mechanismen entwickelt. Wenn Wasser zur Verfügung steht, können sie auf einmal sehr große Mengen zu sich nehmen. Das Wasser wird dann teilweise in speziellen Zellen in einem Vormagen, nicht wie häufig fälschlicherweise angenommen in den Höckern, gespeichert. Zudem konzentrieren Kamele ihren Kot und Urin sehr stark, sodass kein Wasser verloren geht. Wasser sparen sie aber auch dadurch, dass sie nicht schwitzen. Kommt es trotz all dieser Sparmaßnahmen doch einmal zu Wassermangel, zieht der Kamelkörper das benötigte Wasser nicht aus dem Blut, was dessen Eindickung und somit schnell den Tod zur Folge hätte, sondern aus dem Bindegewebe.

Auch auf langen Wanderungen, die für das Überleben in kargen Lebensräumen unumgänglich sind, sind Altweltkamele gut vorbereitet. Wie alle Kamele laufen sie auf den weichen Sohlen der 3. und 4. Zehe, die je mit einem Nagel besetzt sind. Daher nennt man sie auch Schwielensohler.

Die weichen Sohlen bieten auf steinigem Untergrund sicheren Halt und die große Fläche der Füße sorgt dafür, dass das Kamel nicht im Sand einsinkt. Bei Stürmen schützen verschleißbare Nüstern, behaarte Ohren und lange Wimpern vor dem Eindringen von Sand.

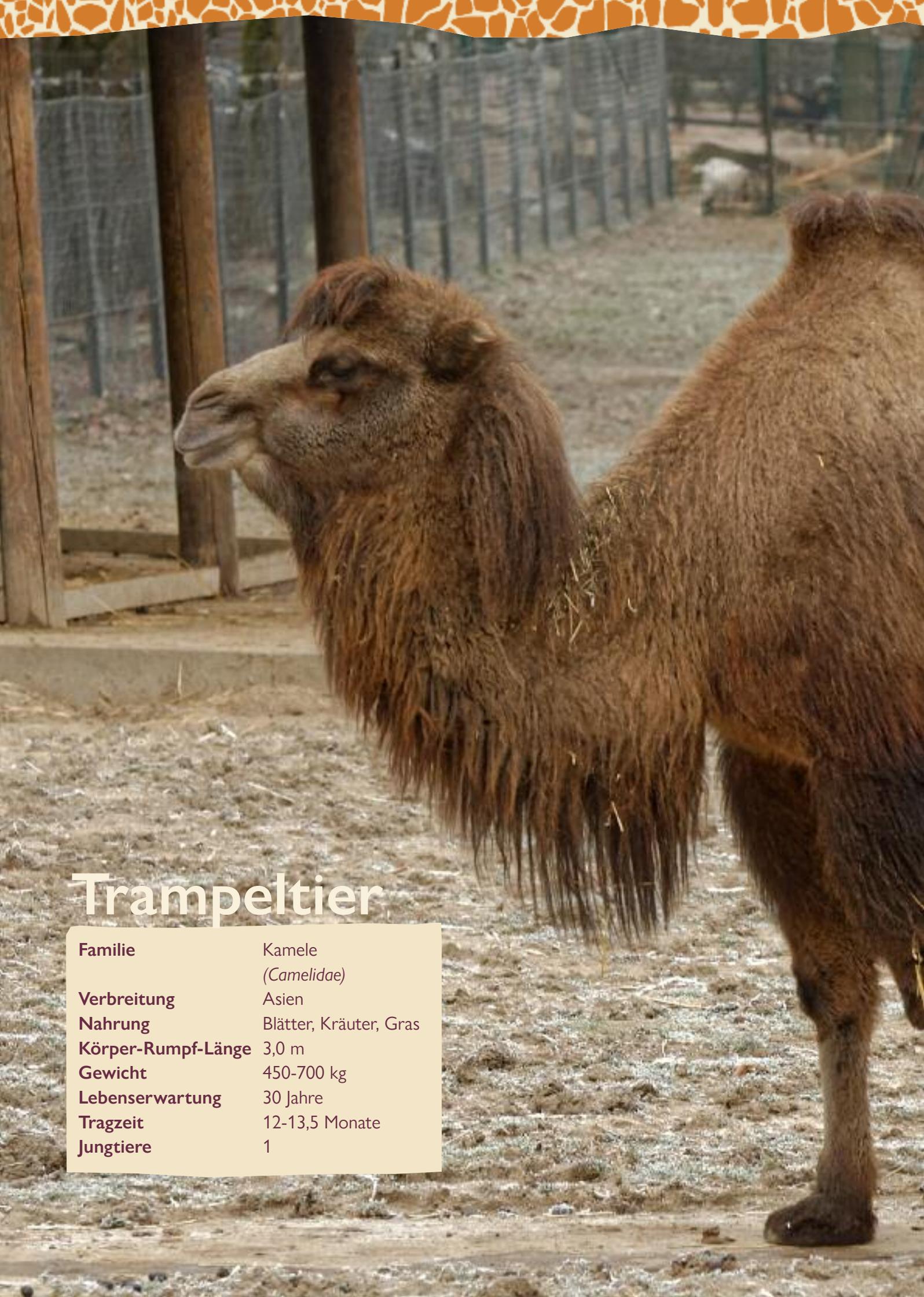


Alle Kamelarten, auch die Neuweltkamele, leben in Herden. Meist bilden sie Haremsgruppen, die aus einem Leithengst und mehreren Stuten mit ihren Fohlen bestehen. In der Regel bringen Kamelstuten ein Fohlen zur Welt, Zwillingsgeburten kommen nur sehr selten vor. Jüngere Hengste schließen sich häufig zu Junggesellengruppen zusammen, bis sie stark genug sind um eine eigene Herde zu verteidigen.

Trampeltiere und Dromedare kann man übrigens ganz einfach unterscheiden: Trampeltiere besitzen zwei Höcker, während Dromedare nur einen Höcker tragen.



Trampeltier-Herde



# Trampeltier

<b>Familie</b>	Kamele ( <i>Camelidae</i> )
<b>Verbreitung</b>	Asien
<b>Nahrung</b>	Blätter, Kräuter, Gras
<b>Körper-Rumpf-Länge</b>	3,0 m
<b>Gewicht</b>	450-700 kg
<b>Lebenserwartung</b>	30 Jahre
<b>Tragzeit</b>	12-13,5 Monate
<b>Jungtiere</b>	1



# KAMELE

Die Kamele werden in zwei Gruppen, die Neuwelt- und die Altweltkamele, unterteilt. In der Neuwelt wurden Haustierrassen gezüchtet. So entstanden Alpaka und Lama.

## NEUWELTKAMELE



**Vikunjas** (*Vicugna vicugna*)  
leben in den Anden Südamerikas.  
Aus der Domestikation des  
Vikunjas entstand das Alpaka.



**Guanakos** (*Lama guanicoe*)  
leben in den Grassteppen der Anden  
und der Pampa Südamerikas.  
Die domestizierte Form des Guanakos  
ist das Lama.



Die Paarung aller Kamele findet im Liegen statt. In der Regel wird ein Fohlen geboren; Zwillingsgeburten sind eher selten.



Alle Kamelarten leben in semi-ariden bis ariden Gebieten. Ihr Magen besteht aus drei Kammern, die zur Verdauung der Nahrung aus ihrer Nahrung zu zerkleinern.



Kamele laufen auf den weichen Sohlen der 3. und 4. Zehe. Daher nennt man sie auch Schwielensohler. Die Zehen sind je mit einem Nagel besetzt.

Art	Schulterhöhe [cm]	Gewicht [kg]
Vikunja	75-85	40-65
Guanako	90-125	90-120
Dromedar	180-230	300-600
Trampeltier	180-230	450-700

# (CAMELIDAE)

Weltkamele, unterteilt. Aus allen wild vorkommenden Kamelarten  
Lama sowie die Haustierformen von Dromedar und Trampeltier.



Dromedar



Die Wildform des **Dromedars** (*Camelus dromedarius*) war auf der arabischen Halbinsel und in Teilen Nordafrikas verbreitet, ist jedoch bereits ausgestorben.

## ALTWELTKAMELE



Das **Trampeltier** (*Camelus ferus*) war in großen Teilen der asiatischen Steppen verbreitet. Heute kommt die Wildform nur in kleinen Restbeständen in China und der Mongolei vor und gehört zu den am stärksten bedrohten großen Säugetierarten.



Kamele leben in Herden, die aus mehreren Stuten, ihren Fohlen und einem Hengst (Haremsgruppen) oder mehreren Hengsten (Junggesellengruppen) bestehen.

ehr kargen Lebensräumen.  
Kammern. Um mehr Ener-  
ehen, kauen sie wieder.

Art	Tragzeit [Monate]	Lebens- erwartung [Jahre]
Dromedar	11-12	20
Trampeltier	11,5-12,5	20
Lama	12-13	30
Alpaka	12-13,5	35



Wasspferd

# Zeit für was Großes - Nashörner

## Bauvorhaben „Panzernashörner“ auf den Weg gebracht

Der Opel-Zoo hat nicht nur Großes vor, sondern wird seinen Besuchern auch hoffentlich bald Panzernashörner als große Tiere zeigen können. Diese Tierart steht als Flaggschiff-Art für ein Bauvorhaben, welches im Zooteil „Asien“ die Unterbringung von drei schon im Bestand des Freigeheges befindlichen, aber auch von drei neuen Tierarten vorsieht. Dass der Neubau von Anlagen für Flusspferde, aber auch Nashörner, in der seit Jahren im Freigehege verfolgten Zoozielplanung „ZooVision“ vorgesehen ist, wird der Leser eventuell schon wissen. Die Zooverantwortlichen haben sich nun für den Schritt entschieden, zunächst den Gehegekomplex zu verwirklichen, der auch die Haltung von Panzernashörnern umfasst.

Dieser neu zu gestaltende Gehegekomplex ist im südöstlichen Zooteil verortet und umfasst die ehemalige Giraffenanlage, auf der zur Zeit die Rothalsstrauße untergebracht sind, das Gehege der Elenantilopen und das alte Zebragehege, in dem jetzt Prinz-Alfred-Hirsche und Hirschziegenantilopen laufen. Die beiden letztgenannten Arten sind auch in der zukünftigen Planung dort vorgesehen, neu im Opel-Zoo werden nach Fertigstellung des Bauvorhabens Siamangs als größte Gibbonart, Kurzkrallenotter, Schabrackentapire und die für das Projekt namensgebenden Panzernashörner sein.



Hirschziegenantilope mit Jungtier



Prinz-Alfred-Hirsch



Kurzkrallenotter



Siamang



Schabrackentapir mit Jungtier



Panzernashorn

Nachdem die Verantwortlichen der „von Opel Hessischen Zoostiftung“ drei Architekturbüros gebeten hatten, Konzeptstudien zum Bauvorhaben „Panzernashörner“ zu erarbeiten, wurde in einem Auswahlprozess der langjährige Architekt des Freigeheges, Peter Rasbach aus Oberhausen, beauftragt, aus seiner vorgelegten Konzeptstudie ein genehmigungsfähiges Bauvorhaben zu entwickeln. Das Auswahlgremium, dem neben dem Stiftungs- und Fördervereinsvorstand auch die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Freigeheges und die zoologische und tiermedizinische Leitung des Opel-Zoo angehörte, würdigte die Stärken aller dreier Konzepte, die sich bei aller Unterschiedlichkeit dennoch in der Höhe der zu erwartenden Baukosten von 10-12 Mio. € glichen.

# für den Opel-Zoo!



Konzeptskizze Bauvorhaben Panzernashörner

In diesem Zusammenhang ist es für den schon lange am Opel-Zoo interessierten Leser müßig, doch für neu gewonnene Leser eventuell unbekannt, dass die Einnahmen des Opel-Zoo zum allergrößten Teil aus den Eintrittsgeldern bestehen und er über keine Zuschüsse verfügen kann. Demzufolge sind Investitionen, insbesondere in dieser Größenordnung, nur umzusetzen, wenn

die Baukosten angespart werden. Da der Opel-Zoo letztmalig zum Juli 2015 seine Eintrittspreise angepasst hat, hat die Zooleitung entschieden, zum 1. März 2019 die Eintrittspreise für Erwachsene auf 15,50 € (vorher: 14 €), für Kinder auf 8,50 € (vorher 7,50 €) festzusetzen. Darüber hinaus wurde der Preis pro Jahreskarte ebenfalls angehoben: Um 5 € von 55 € auf 60 € für Erwachsene und von 25 € auf 30 € für Kinder angehoben. Von den dadurch erzielten Einnahmen werden ab 2019 pro Eintrittskarte 3 € für das Bauvorhaben „Panzernashörner“ zurückgelegt.

Nachdem sich das Erscheinungsbild des Freigeheges in den letzten zwei Jahrzehnten durch Investitionen und Renovierungen sichtlich verändert und aus Sicht des Opel-Zoo auch verbessert hat, hoffen die Verantwortlichen sehr, dass diese nach der „Afrika Savanne“ in 2006 und der Elefantenanlage in 2013 dritte Großinvestition genauso positiv von den Zoobesuchern angenommen wird, wie nach den Rückmeldungen zu unseren bisherigen Aktivitäten vermutet werden darf.

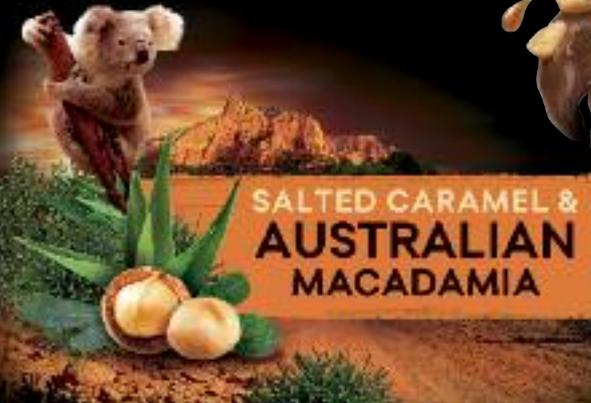
# Nuii

ICE CREAM ADVENTURE™

## CHOOSE YOUR NEXT ADVENTURE.



NEU



SALTED CARAMEL &  
AUSTRALIAN  
MACADAMIA

JETZT  
PROBIEREN!

Nuii® Reg. Trademark of Froneri International Ltd

# Tier-Domino im Freigehege...

**Am Anfang, und dies war vor Jahren, stand der Beschluss, auf lange Sicht Hirscheber in unseren Tierbestand aufzunehmen. Nicht nur, weil im Opel-Zoo seit 2002 das Internationale Zuchtbuch (ISB) für diese Tierart geführt und seit 2002 das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) koordiniert wird, sondern weil sie als bedrohte Tierart, als Bereicherung für unseren Zoobereich „Asien“, aber auch als außergewöhnliche Tiere drei Auswahlkriterien für die Entwicklung unseres Tierbestands erfüllen.**

Die Entscheidung, die Hirscheber in der ehemaligen Anlage für die Roten Riesenkängurus unterzubringen, zog folgerichtig eine Gehegeänderung für diese Tierart nach sich. Die Auswahl fiel auf das nun ehemalige Straußengehege. Diese Änderung wiederum machte es notwendig, ein neues Areal für die Rothalsstraube auszuweisen, wobei sich dafür die ehemalige Giraffenanlage anbot.

Um diese Neuerungen umzusetzen, haben unsere Handwerker die jeweiligen Gehege für die neuen Tierarten hergerichtet. Zum Teil bedeuteten Arbeiten wie beim Vorgehege für die Straube und die Unterteilung der Außenanlage für die Hirscheber einen relativ hohen Aufwand. Andererseits waren in den Stallgebäuden nur sehr überschaubare Umbauarbeiten nötig, dort wurden die Ställe nur grundrenoviert.

Auch an einer anderen Stelle im Freigehege hat sich der Eindruck für die Besucher grundlegend geändert, allerdings aus einem traurigen Grund. Im nun ehemaligen Gehege der Bergriedböcke sind jetzt Gänsegeier und Marabus zu sehen. Notwendig wurde diese Neu-besetzung durch den Tod des vorletzten Bergriedbocks, wobei die Wahl auf die Gänsegeier durch den Bedrohungsgrad dieser ehemals einheimischen Vogelart und die Möglichkeit, eventuellen Nachwuchs an Auswilderungsprojekte abzugeben, fiel.

Der Opel-Zoo war nur noch einer von zwei europäischen Zoos, die Bergriedböcke in ihrem Bestand hatten. Die Anzahl der Tiere ist nun unter 10 Individuen gesunken. Zugegebenermaßen, und dies ist für einen Tierliebhaber und Zoologen nicht leicht zuzugeben, waren die Bergriedböcke nicht die allerbeliebtesten Schautiere. Manche Besucher hielten sie nur für eine weitere Hirsch- oder Ziegenart und verweilten nicht lange vor deren Anlage. Da nicht damit zu rechnen war, noch einmal einen neuen Partner für unseren verbliebenen Bergriedbock zu erhalten, gaben wir ihn an die letzte europäische Zoohaltung, den Tierpark Berlin, ab.



Hirscheber nach ihrer Ankunft im Opel-Zoo



Vorgehege der Rothalsstraube



Kängurus in neuer Anlage

# ...oder wie eine Änderung weitere bewirkt!

Dass sich die Gänsegeier sofort heimisch fühlten, sah man an dem unmittelbar nach ihrer Ankunft einsetzenden Nestbau und der Eiablage bzw. der Bebrütung des Eis. Zum Redaktionsschluss dieser „Meso“-Ausgabe war noch nicht klar, ob das Ei auch befruchtet ist - dies bleibt abzuwarten und ist im Erfolgsfall dann eine schöne Geschichte für das nächste Meso-Magazin.



Brütender Gänsegeier



Männlicher Berggrieditz

## Erleben Sie die Natur mit allen Sinnen im

Rapp's Natur-Erlebnis-Garten,  
Brunnenstraße 2, 61184 Karben  
(neben dem Selzerbrunnenhof)

**Geöffnet von Mai bis September**  
**sonntags von 14.00-17.00 Uhr**

**Rapp's**   
**Natur-Erlebnis-Garten**  
**Karben**



Entdecken Sie auf 4.000 m<sup>2</sup> die Lebensräume heimischer Pflanzen- und Tierarten. Zu sehen gibt es: Wunderwelt Teich, Streuobstwiese mit Nisthilfen, Duftkräutergarten, Bienen-Nistwand, geologischer Pfad, Barfußpfad, Apothekergarten und vieles mehr.

Erleben Sie den Rapp's Natur-Erlebnis-Garten auch im Rahmen einer Firmenbesichtigung. Infos unter Telefon 06039 / 91 94-0 oder [www.rapps.de/rapps\\_kelterei/firmenbesichtigung](http://www.rapps.de/rapps_kelterei/firmenbesichtigung)



# Manchmal ‚ganz Ohr‘: Deutsche Riesenkaninchen



Jungtiere der Deutschen Riesenkaninchen

Bei Zootieren denken die meisten erst einmal an exotische Wildtiere aus fernen Ländern wie Elefanten, Giraffen und Pinguine. Ganz klar setzen Zoos bei ihrer Tierhaltung hier auch die Schwerpunkte. Daneben hält aber fast jeder Zoo auch verschiedene Haustiere wie Ziegen, Schafe und Esel, die gemeinsam mit kleineren Arten wie Meerschweinchen und Kaninchen den Streichelzoo bevölkern. Dies ist auch im Opel-Zoo so. Traditionell den (ganz) großen Tieren verschrieben, hält der Opel-Zoo hier aber quasi den Superlativ der Kleintiere: das Deutsche Riesenkaninchen.

Bei der Domestikation nimmt der Mensch durch Zuchtauswahl Einfluss auf Aussehen, Charakter und körperliche Leistungsmerkmale von Wildtieren. So wurde aus dem Wolf der Dackel und aus dem Auerochsen das schwarz-weiße Holstein-Rind. Bei Kaninchen ist es nicht anders. Durch gezielte Zucht entstanden zahlreiche sogenannte Rassen aus der eigentlich kurzhaarigen und gräulich-beigen Wildform, die von der iberischen Halbinsel stammt.

Besonders beliebt sind heute die kleinen Zwergwidderkaninchen mit Hängeohren, bei vielen aber auch die Deutschen Riesenkaninchen, die mit bis zu neun Kilogramm etwa das Vierfache ihrer wilden Vorfahren wiegen. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Belgische Riesen nach Deutschland importiert, kaum angekommen wurden daraus die noch etwas größeren „Deutschen Riesen“ gezüchtet. Hätte man bei der Kuh dieselben Dimensionen erreicht, dann stünden Milchkühe mit den Ausmaßen unserer Elefantenkühe auf den Weiden. In unserem Streichelzoo teilen sich die Riesenkaninchen die Anlage mit Perlhühnern und sorgen regelmäßig für Nachwuchs. Je nachdem welcher Körperteil gerade wächst, scheinen die Jungen manchmal zur Hälfte nur aus Ohren zu bestehen.

## VERANSTALTUNGEN

## APRIL - MAI 2019

April	Sa 06.04.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 13.04.	18 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Abendführung im Frühling
<b>Hessische Osterferien vom 15.04. bis 27.04.2019</b>				
	Di 16.04.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Osterhase, Osterlamm und allerEi andere Haustiere
	Mi 17.04.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	So 21.04.	10-12 h	<b>Ostereiersuchen*</b>	für Kinder im Osterwald
	Sa 22.04.	10-12 h	<b>Ostereiersuchen*</b>	für Kinder im Osterwald
	Sa 23.04.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Osterhase, Osterlamm und allerEi andere Haustiere
	Mi 24.04.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	Sa 27.04.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Forschung im Zoo: Bewegungsprofile von Savanntentieren
Mai	Sa 04.05.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 11.05.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Forschung im Zoo: Lautäußerungen bei Tieren
	So 12.05.	12-16 h	<b>Muttertag*</b>	Jazzfrühschoppen mit dem Förderverein
	Fr-So 17.-26.5.	im Rahmen der Aktionswoche „Biologische Vielfalt erleben“ von BioFrankfurt		
	Sa 25.05.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Zucht und Auswilderung bedrohter Tierarten

## VERANSTALTUNGEN

JUNI - OKTOBER 2019

Juni	Sa	01.06.	9 bis 19 h	neue Öffnungszeiten	bis einschließlich 01.09.
	Sa	01.06.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa	15.06.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Forschung im Zoo: Schlafverhalten der Giraffen
	Di	18.06.	9 bis 13 h	<b>Aktionstage für Schulklassen</b>	Biologische Vielfalt im Opel-Zoo erleben –
	Mi	19.06.	9 bis 13 h	<b>und Einzelbesucher*</b>	Info- und Mitmachstationen im gesamten Zoogelände
Hessische Sommerferien vom 29.06. bis 11.08.2019					
Juli	Sa	29.06.	19 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Zum Ferienstart: Der Zoo am Abend
	Di	02.07.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Jungtiere
	Mi	03.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do	04.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	Sa	06.07.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Di	09.07.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Tiere der Savanne
	Mi	10.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do	11.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	Di	16.07.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Elefanten
	Mi	17.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do	18.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	Fr	19.07.	20.30 h	<b>Fledermausführung</b>	mit Ulrike Balzer, 20 € p.P., geeignet ab 8 J.
	Di	23.07.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Jungtiere
	Mi	24.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do	25.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
	Sa	27.07.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Forschung im Zoo: Erdmännchen
	Di	30.07.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Große Tiere im Opel-Zoo
	Mi	31.07.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	August	Do	01.08.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>
Sa		03.08.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Di		06.08.	11 h	<b>Ferienführung*</b>	Pinguine
Mi		07.08.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
Do		08.08.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Streichelzoo-Führerschein
Sa		10.08.	19 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Zum Ferienende: Der Zoo am Abend
Fr		23.08.	19.30 h	<b>Fledermausführung</b>	mit Ulrike Balzer, 20 € p.P., geeignet ab 8 Jahre
September	Mo	02.09.	9 bis 18 h	neue Öffnungszeiten	bis einschließlich 27.10.
	Sa	07.09.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa	07.09.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Forschung im Zoo: Aktivitätsprofile von Elenantilopen
	Sa	28.09.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Stimmungsvolle Herbstzeit - Tierische Laute
Hessische Herbstferien vom 28.09. bis 13.10.2019					
Oktober	Di	01.10.	14 h	<b>Öffentliche Sonderführung*</b>	Der Wald und seine Tiere im Herbst – mit dem Förster
	Mi	02.10.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Natur unter der Lupe – Stationen in der Zooschule
	Sa	05.10.		<b>Familienkartentag</b>	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Di	08.10.	14 h	<b>Öffentliche Sonderführung*</b>	Der Wald und seine Tiere im Herbst – mit dem Förster
	Mi	09.10.	10-13 h	<b>Ferienprogramm*</b>	Natur unter der Lupe – Stationen in der Zooschule
	Do	10.10.	11 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Giraffen, Elefanten & Co.
	Sa	12.10.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Tierische Rekorde
	Sa	26.10.	15 h	<b>Öffentliche Führung*</b>	Wie "reden" Tiere miteinander? Kommunikation im Tierreich
	Mo	28.10.	9-17 h	neue Öffnungszeiten	

\* kostenfrei, ohne Zuschlag zum Eintrittspreis, keine Anmeldung erforderlich • Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die aktuellen Veranstaltungshinweise.

# Tierpfleger-Gespräche im Opel-Zoo



Elefantentraining

## Tierpfleger-Gespräche bis 27. Oktober

Täglich um 14 Uhr:

Montag	Elefantentraining
Dienstag	Pelikan
Mittwoch	Gepard
Donnerstag	Eisfuchs
Freitag	Dromedar

Täglich um 16 Uhr: Brillenpinguine

## Tierpflegergespräche ab 28. Oktober

Täglich um 15.30 Uhr: Brillenpinguine



Brillenpinguine



Dromedar



Rosapelikan



Gepard



Eisfuchs

MAGAZIN  
**MESO**

OPEL-  
ZOO 

Herausgegeben vom  
**Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung • von Opel Hessische Zoostiftung**

Am Opel-Zoo 3  
61476 Kronberg im Taunus

**Verwaltung:**  
Telefon 06173 - 325 903-0  
Telefax 06173 - 78 99 4  
info@opel-zoo.de

**Zoopädagogik:**  
Telefon 06173 - 325903 66 (Mo-Fr 13-14 h)  
Telefax 06173 - 78 99 4

**Redaktion**  
Jenny Krutschinna  
Dr. Thomas Kauffels  
Dr. Martin Becker  
Dr. Uta Westerhüs  
Jörg Beckmann  
Margarete Herrmann  
Dr. Tanja Spengler

**Grafik**  
Bialas Grafik, Königstein

**Druck**  
Boschen Druck  
Frankfurt

Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



**ganzjährig täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9 - 18 Uhr / Juni/Juli/August: 9 - 19 Uhr / Winterzeit: 9 - 17 Uhr

Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es über Drehtore verlassen.

[www.opel-zoo.de](http://www.opel-zoo.de)